

die Bischöfe von Bamberg, Würzburg und Eichstätt und die Stadt Nürnberg einen Sonderbund gegründet, mit der ausgesprochenen Absicht, hierdurch sowohl Karls Wünsche nach einem engeren Zusammenschlusse aller fränkischen Stände als auch dem umfassenden kaiserlichen Einigungsprojekt vorzuarbeiten<sup>30)</sup>. Ebenso hatte sich Anfang November ein kurrheinischer Kreistag auf ausdrückliches Verlangen des anwesenden kaiserlichen Gesandten Heinrich Haase für den Schutz des Landfriedens erklärt und sogar trotz des anfänglichen Widerspruchs der Pfälzer eine genau spezialisierte Hilfe bewilligt; dabei hatten sowohl die Kurfürsten als auch Karls Vertreter ein ähnliches Vorgehen anderer Kreise, insbesondere des schwäbischen, in Aussicht genommen<sup>31)</sup>. Der bestimmte Entschluß des Kaisers zum energischen Auftreten gegen Albrecht schien um so selbstverständlicher, weil dieser sein Kriegsvolk den Franzosen zugeführt hatte und mit ihnen zusammen Metz verteidigte.

Desto größer war die Überraschung, als Karl sich mit Albrecht einigte, die Aufhebung seiner fränkischen Verträge zurücknahm und der Kulmbacher von den Belagerten zum Belagerungsheer überging. Hierdurch desavouierte der Kaiser nicht nur in empfindlichster Weise die fränkischen und rheinischen Stände, welche nach seinen Direktiven gehandelt hatten, sondern beschwor auch einen Zustand allgemeiner Unsicherheit und Mißtrauens herauf. Insbesondere erblickten Moritz und seine Räte in der Schwenkung des Kaisers eine gegen Kur-sachsen gerichtete Spitze. Wir bemerkten, daß sich im August der Wettiner und der Brandenburger unter wenig freundschaftlichen Gesinnungen von einander getrennt hatten. Jetzt war derjenige, welcher allen Friedensvorschlägen sein Ohr verschlossen, vom Kaiser zu Gnaden aufgenommen, jener dagegen, der thatkräftig für den positiven Erfolg der Passauer Verhandlungen gearbeitet und ihn eigentlich allein herbeigeführt hatte, trotz mehrfacher Aussöhnungsversuche zurückgewiesen worden. Die Dresdner Politiker verstanden diese deutliche Sprache und fürchteten eine Koalition zwischen Karl, Albrecht, Hans und Johann Friedrich, die zwar in ihren positiven An-

<sup>30)</sup> Bischöfe von Bamberg, Würzburg und Eichstätt, und die Stadt Nürnberg an Karl 1552 Oktober 13 (Wien, Reichssachen in genere 16).

<sup>31)</sup> Druffel II, No. 1808, 1823.